

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 144 (1978)
Heft: 5

Artikel: Die US-Marine in Europa
Autor: Schauer, Hartmut
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-51645>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die US-Marine in Europa

Hartmut Schauer

dem Chef des Marinebereiches Europa.

Starke US-Marineverbände bilden das Rückgrat der Seestreitkräfte der NATO in Europa und den angrenzenden Meeren. Die Priorität der Sicherung der Nachschublinien und Wirtschaftslinien zu den Rohstoffmärkten in Übersee – besonders auch unter dem Aspekt des zunehmenden Potentials der sowjetischen Flotte – ist für die Verteidigung Westeuropas lebenswichtig. Standorte, Aufbau und Ausrüstung dieser Kräfte werden gestrafft dargestellt.

Allgemeines

Im Verteidigungsfall obliegen den US-Seestreitkräften erhebliche, wenn nicht entscheidende Funktionen im strategischen und operativen Bereich. Als wohl wichtigster Auftrag ist die **Sicherung der Seeverbindungslinien** zu bezeichnen, die für eine weltweit engagierte, mit einer Vielzahl von Staaten verbündeten Großmacht unerlässlich ist. Atomunterseeboote und Überwasserschiffe bilden mit ihren Fernlenk Waffen eine recht flexible Komponente der nuklearen Abschreckung. Vielseitig sind die weiteren Aufgaben der Marine, die auf allen Weltmeeren die «Flagge» zeigt und so die Präsenz der Vereinigten Staaten von Amerika demonstriert, bis hin zur unentbehrlichen Unterstützung von Landungsunternehmen der Marineinfanterie.

Etwa ein Drittel aller schwimmenden US-Einheiten sind weltweit disloziert. Hierzu gliedert sich die US-Navy in **drei große Flottenbereiche**:

- Atlantikflotte
- Pazifikflotte
- Marinebereich Europa

US-Marine Europa

In London befindet sich der Stabsitz der dem US-Oberkommando Europa (Stuttgart) unterstellten US-Flotte Europa. Der Marineoberbefehlshaber ist gleichzeitig verantwortlich für den Bereich Ostatlantik. Die **Operationsbereiche** der unterstellten Verbände umfassen den östlichen Atlantik, schließen Nord- und Ostsee ein, ebenso das Mittelmeer und den

westlichen Bereich des Indischen Ozeans. In diesen Gewässern halten sich täglich etwa 11 000 Handelsschiffe mit einer Tonnage von über 1000 Bruttoregistertonnen je Schiff auf¹.

Allein diese Zahlen unterstreichen eindrucksvoll die **strategische Bedeutung dieses Raumes** im sicherheitspolitischen Sinne. Im Bereich des Kommandos, dem eine Vielzahl organisatorischer und logistischer Aufgaben obliegen, befinden sich eine Reihe besonders anfälliger Bereiche. Der Ärmelkanal, die Ostseerausgänge, die Schifffahrtsroute zwischen Großbritannien, Gibraltar, der Bosphorus und vor allem der erdölträchtige Persische Golf sind nur einige dieser leicht verwundbaren Punkte.

Vier eigenständige Kommandostellen und Flottenverbände unterstehen

Sechste Flotte

Seit einigen Jahrzehnten kreuzt dieser starke, modern ausgerüstete **Flottenverband im Mittelmeer** und teilt sich dieses Gewässer mit der ebenfalls recht potenten sowjetischen «Mittelmeereskadra». Die etwa 45 Kriegsschiffe mit 200 Flugzeugen und Helikoptern, mit mehr als 20 000 Männern und Frauen Besatzung bilden den Kern der US-Marineverbände in Europa. Sie gliedern sich in mehrere Kampf- und Unterstützungsverbände:

- Einsatzgruppe 60 mit zwei großen Flugzeugträgern², zwei Lenkwaffenkreuzern, einer Anzahl Zerstörern und Begleitschiffen.

- Einsatzgruppe 61 und 62 verfügen als amphibische Kampfverbände über Transportschiffe und Frachter, Minenräumungsboote und Landungsboote. Ein 2000 Mann zählendes verstärktes Marineinfanteriebataillon («Ledernacken») ist dem Verband ständig zugeteilt.

- Die Einsatzgruppe 63 versorgt und unterstützt die vorgenannten Kampfverbände. Ihre Versorgungsschiffe ermöglichen es dem Großverband, sich ohne Abhängigkeit von Landstützpunkten, auf unbefristete Zeit selbst zu versorgen.

Hinzu treten von Fall zu Fall mit Fernlenk Waffen ausgerüstete Unterseeboote und Verbände zur U-Boot-Bekämpfung.

Neben den rein militärischen Zielsetzungen ergeben sich für die Flotte eine **Reihe weiterer Aktivitäten**. «Goodwill-Flottenbesuche» (in einigen besuchten Ländern mit Demonstrationen beantwortet), Hilfeleistungen bei Naturkatastrophen oder die Evakuierung von US-Staatsbürgern und weiteren Zivilisten auf Kriegs-



Bild 1: Atomgetriebener Raketenkreuzer «South Carolina» (Quelle: US-Navy).

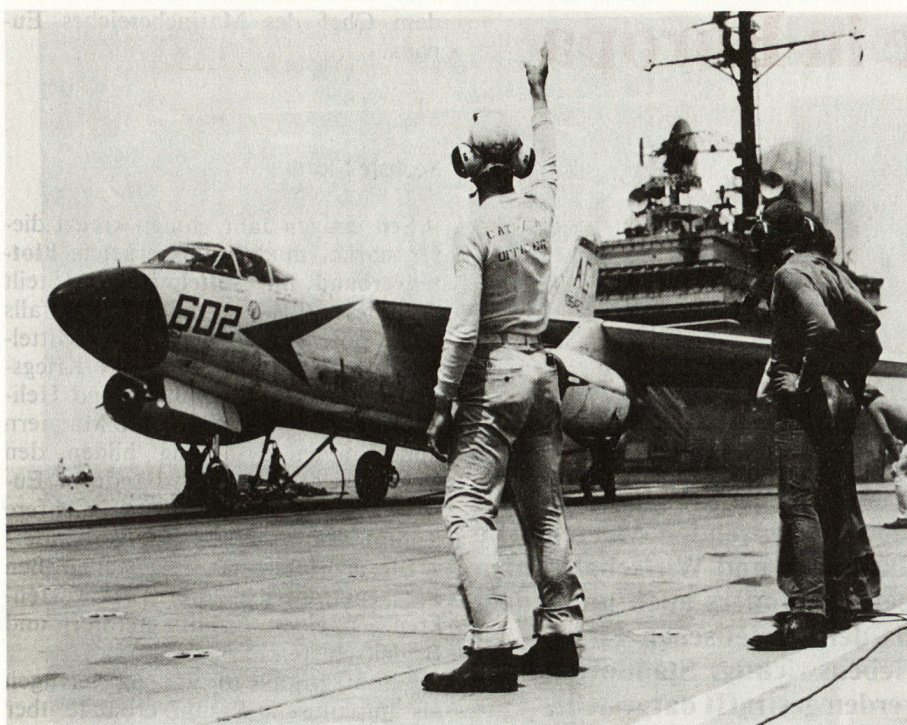


Bild 2: Flugdeck eines Flugzeugträgers kurz vor dem Start einer Maschine (Quelle: US-Navy).

schauplätzen gehören zu den vielseitigen Aufgabenbereichen.

Die 6. Flotte demonstriert im Mittelmeerraum nicht nur massiv die Interessen der USA, ihre Gegenwart verstärkt auch die **unsichere, schwache Südflanke der NATO** in diesem oftmals von kriegesischen Auseinandersetzungen erschütterten Raum. 1956 half ihre Präsenz das englisch/französische Suezabenteuer rasch zu beenden, 1958 unterstützte sie die Landung von Kräften des Marinekorps und des Heeres im Libanon. Während der Kurzkriege zwischen Israelis und Arabern bestand für die Flotte jeweils höchste Alarmstufe.

Der große Konkurrent ist die **sowjetische Flotte**³. Beide überwachen die gegenseitigen Bewegungen, manchmal kommt es zu ernststen Behinderungen und Beinahe-Zusammenstößen. Obwohl die Sowjetunion ihre

Flotte von 5 Schiffen im Jahre 1964 auf derzeit rund 50 Einheiten verstärkt hat, dürfte das gegenwärtige Kräfteverhältnis als annähernd ausgewogen zu bezeichnen sein.

Die USA blicken auf eine fast 200jährige Erfahrung als Seemacht zurück, verfügen über technisch versiertes Personal und bauen vor allem auf einer **hochentwickelten Technologie**, die besonders im Bereiche der Elektronik überlegen ist. Rußland hat sich erst in den sechziger Jahren zur Seemacht gemausert, verfügt nur über eine beschränkte Anzahl voll einsatzfähiger und leistungsstarker Basen und hat gerade in jüngster Zeit eine Reihe wichtiger Stützpunkte im arabischen und afrikanischen Bereich verloren. Auch im technischen Bereich sind jüngst peinliche Pannen bekannt geworden (z. B. Flugzeugträger «Kiew»), die eine realistischere Beur-

teilung des effektiven Leistungsvolumens der «Roten Flotte» möglich machen.

Bereich Mittlerer Osten

Die Sicherung der für die Wirtschaft und Verteidigung der NATO-Länder so wichtigen **Verbindungs-linien zu den Erdölvorkommen** an und um den Persischen Golf und zum arabischen Subkontinent sehen die USA als sehr bedeutungsvoll an. Ein in der Regel aus drei Kampfschiffen bestehender Schiffsverband demonstriert am Golf und in den Gewässern des Indischen Ozeans «symbolisch» die Macht der USA; daneben hält er Verbindungen zu etwa 25 Anliegerstaaten aufrecht. Die aus einem «Flaggschiff» und zwei Zerstörern zusammengesetzte «Miniflotte» kreuzt nicht erst seit der «Ölkrise», sondern bereits seit 1949 in den Gewässern des Persischen Golfes, des Roten Meeres, des Indischen Ozeans und entlang der Ostküste Afrikas.

Marineluftkommando Mittelmeer

Diese Stelle mit Sitz in Neapel ist verantwortlich für Führung und Logistik der landgestützten Einrichtungen der **Marineflieger** mit Schwerpunkten in Neapel, Sigonella, Sizilien und Rota (Spanien).

US-Marine Großbritannien

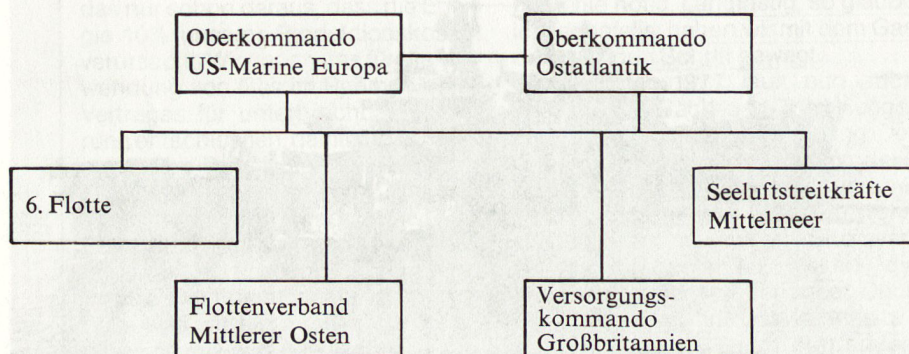
Von dem Londoner Hauptquartier aus werden die Einrichtungen der US-Marine in England und der Bundesrepublik Deutschland geführt und versorgt. Zu den weiteren Aufgaben dieses Führungsorganes zählt die Unterstützung der Bewegungen aller im **nordeuropäischen Raume** operierenden US-Seestreitkräfte. Kampfformationen sind in Friedenszeiten nicht vorhanden.

Hinweise:

¹ «The US Navy in Europa», Informationsschrift des Cincusnavew, London.

² «US-European Command», Informationsblatt des US-Oberkommandos, Stuttgart.

³ «Die Sowjetflotte», ASMZ Nr.10/1977. ■



Skizze: Übersicht über die Kommandostruktur der US-Marinekräfte in Europa.

«Leser-Dienst»

SIG-Pistole zu kaufen gesucht.
Telephon 01 46 71 66